

Drohnen-Kampagne

Wahlprüfsteine
zur
Bundestagswahl 2013



www.drohnen-kampagne.de

Worum geht es?

Anlässlich der im September 2013 stattfindenden Bundestagswahl haben wir uns auf dem zweiten Treffen der Drohnen-Kampagne Ende Mai dazu entschlossen, einige Parteien mit Standpunkten zum Thema Drohnen zu konfrontieren und um Stellungnahme zu bitten.

Wir möchten die Ergebnisse anschließend an dieser Stelle in übersichtlicher Form veröffentlichen und damit eine Hilfestellung zur Wahlentscheidung der Bürger und Bürgerinnen anbieten.

Angeschriebene Parteien

Am 25. Juni 2013 haben wir die folgenden acht Parteien angeschrieben (in alphabetischer Reihenfolge):

- BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
- CDU
- CSU
- DIE LINKE
- DKP
- FDP
- PIRATENPARTEI
- SPD

Die Auswahl ergab sich aus der Summe der derzeit im Bundestag vertretenen Parteien sowie derjenigen weiteren Parteien, die unseren Appell „Keine Kampfdrohnen“ (siehe Ende dieser Broschüre) bislang unterstützen.

Das Anschreiben sowie die elf zur Diskussion gestellten Standpunkte

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit den bevorstehenden Bundestagswahlen am 22. September 2013 möchten wir, das in der Drohnen-Kampagne versammelte Bündnis aus vielen Gruppen und Menschen, Sie um die Stellungnahme Ihrer Partei zu elf verschiedenen Standpunkten bitten.

Um die Bedingungen für alle Befragten möglichst gleich zu gestalten, bitten wir um eine knappe und klare Stellungnahme, die nicht mehr als 200 Zeichen umfassen soll. Darüber hinausgehende Zeichen werden nicht berücksichtigt bzw. abgeschnitten.

Wenn Sie möchten, dürfen Sie allerdings gerne eine zusätzliche, weiter erläuternde Erklärung hinzufügen. Diese werden wir ebenfalls veröffentlichen, wenn Sie auch nicht in der Übersicht aller Antworten direkt erscheinen wird.

Alle Fragen wie Antworten werden wir auf unseren Seiten im Internet www.drohnen-kampagne.de veröffentlichen. Die 200-Zeichen-Kernantworten werden direkt angezeigt, weitergehende Erläuterungen als Link hinterlegt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die elf Standpunkte keineswegs zwangsweise die Position aller im Bündnis der Drohnen-Kampagne vertretenen Gruppen repräsentieren müssen.

Standpunkte, die wir zur Diskussion stellen und um deren Stellungnahme wir Sie hiermit bitten:

- 1. Die Bundeswehr soll jetzt und in Zukunft auf Anschaffung und Einsatz von bewaffneten Drohnen verzichten.*
- 2. Kampfdrohnen senken die Schwelle zu kriegerischen und gewalttätigen Auseinandersetzungen.*
- 3. Entwicklung, Produktion und Einsatz von Kampfdrohnen lösen ein weltweites Wettrüsten aus.*
- 4. Es gibt kein ethisch vertretbares Töten von Menschen, weder durch Drohnen, noch durch andere bewaffneten Roboter oder Automaten, noch sonst wie.*
- 5. Der Einsatz von Kampfdrohnen effektiviert Auslandseinsätze der Bundeswehr.*
- 6. Automatisierung und Verselbständigung der Computertechnik sind nicht aufzuhalten, so dass sich Entscheidungsspielräume des Menschen verringern. Es ist dringend geboten, der Entwicklung autonomer Waffensysteme einen Riegel vorzuschieben, bevor sie eine fatale Eigendynamik entfaltet.*
- 7. Drohnen aus deutscher Produktion, Drohnen im Einsatz der Bundeswehr oder auch nur aus Deutschland von den USA gesteuerte Drohnen führen dazu, dass Deutschland selber zum Kriegsteilnehmer und als Kriegsgebiet gesehen wird.*
- 8. Zwischen bewaffneten und unbewaffneten Drohnen ist nicht klar zu trennen.*
- 9. Die Zunahme des Einsatzes von Drohnen durch Polizei und Geheimdienste führt zu einer Gefährdung demokratischer Grundrechte.*
- 10. Eine schnellstmögliche internationale Ächtung von Kampfdrohnen und Kampfroboter soll das Ziel der deutschen Außenpolitik sein.*
- 11. Bundesregierung und Bundestag sollen sich für einen Stopp der Unterstützung von Forschungsvorhaben für Drohnentechnologie im Einsatz für Krieg, Überwachung und Unterdrückung einsetzen, sowohl in Deutschland als auch in EU-Europa. Bestehende Forschungsvorhaben werden evaluiert und so weit wie möglich eingeschränkt.*

Wir erbitten Ihre Rückantwort bis Ende Juli 2013. Bei Fragen sind wir gerne für Sie da.

Vielen Dank für Ihr Bemühen und viele gute Grüße,

Rückmeldungen

Fast fristgerecht erhielten wir Rückmeldung von allen von uns angeschriebenen Parteien.

Darüber freuen wir uns! Wir danken allen, die mit der Erstellung der Antworten zu tun hatten und diese erarbeitet haben.

Mit Ausnahme der DKP haben alle Parteien zu den elf Thesen Stellung bezogen - eine Übersicht über die Antworten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Allgemeine Antwort der DKP

Die DKP hat sich mit folgender allgemeinen Aussage zurückgemeldet, ohne auf die Einzelthesen dezidiert einzugehen:

„Ein Verbot und die internationale Ächtung der Produktion und des Einsatzes von Kampfdrohnen ist dringend geboten. Die DKP unterstützt auch die in den anderen Punkten zur Diskussion gestellten Forderungen der Anti-Drohnen-Kampagne. Wir werden auch künftig mit unseren Aktivitäten beim Ostermarsch, am Antikriegstag sowie anderen Aktionen der Friedensbewegung und durch Veröffentlichungen das Anliegen der Kampagne, das auch das unsere ist, unterstützen.“

Bewertung



Das Ampel-Symbol zeigt an, ob die von den Parteien getätigten Aussagen die jeweiligen Standpunkte im strengen Sinne umfänglich, teilweise oder gar nicht unterstützen. Das inhaltliche Nicht-Eingehen auf die Frage bzw. den Kern der Frage wurde jeweils mit einer roten Ampel *) abgewertet.

Zur Beachtung

Jede Leserin und jeder Leser sollte sich eine eigene Meinung und Haltung bilden.

Den Ampelbewertungen sollte man dabei nicht all zu viel Bedeutung zumessen!

Außerdem kann es sinnvoll sein, die Stellungnahmen der einzelnen Parteien mit deren Aussagen und Verhalten in der Vergangenheit zu vergleichen, um aus diesem Vergleich eventuell persönliche Schlüsse zu ziehen.

:)

Disclaimer

Die Bewertung der einzelnen Antworten erhebt keinen Anspruch auf Objektivität. Und sie spiegelt noch viel weniger die Meinung der in der Drohnen-Kampagne versammelten Gruppen und Menschen. Die Ampelbewertungen sind vielmehr das Ergebnis eines Diskussionsprozesses von wenigen Einzelnen aus der Kampagne.

Standpunkt Nr. 1:

Die Bundeswehr soll jetzt und in Zukunft auf Anschaffung und Einsatz von bewaffneten Drohnen verzichten.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Ja, wir wenden uns gegen die Anschaffung und den Einsatz bewaffneter Drohnen durch die Bundeswehr und setzen uns international für ein Verbot von vollständig autonomen Waffen ein.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Nein, die Beschaffung von Drohnen ist sicherheitspolitisch sinnvoll und legitim. In Deutschland würde auch für Drohneneinsätze die bestehende Rechtslage gelten.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>DIE LINKE fordert, daß Bundeswehr oder Polizeien des Bundes und der Länder keine Kampf- und Überwachungsdrohnen anschaffen oder sich am Betrieb solcher Systeme, beispielsweise im Ausland, beteiligen.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Der Einsatz von Drohnen kann auch dem Schutz unserer SoldatInnen dienen. Dafür ist es notwendig, dass der Einsatz strikt nach den Regeln des humanitären Völkerrechtes und den Einsatzregeln erfolgt.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, eine derartige Investition wäre eine glatte Verschwendung von Steuermitteln. Wir PIRATEN lehnen den Einsatz von bewaffneten Drohnen kategorisch ab. Ausführlich stellen wir dies in Folge da.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Die SPD sieht keine Notwendigkeit des Erwerbs von bewaffneten Kampfdrohnen für die Bundeswehr. Wir fordern die internationale Ächtung vollautomatisierter Kampfdrohnen.</i></p>	

Standpunkt Nr. 2:

Kampfdrohnen senken die Schwelle zu kriegerischen und gewalttätigen Auseinandersetzungen.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Ja, der zunehmende Einsatz ferngesteuerter Waffensysteme droht die Einsatzhemmschwelle zu senken und führt damit potentiell zu einer Entgrenzung des Einsatzes militärischer Gewalt.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Für den Einsatz von Kampfdrohnen würden die gleichen Einsatzregeln wie für andere Waffen gelten. Eine Ausweitung kriegerischer Auseinandersetzungen ist daher nicht zu befürchten.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Die Kriegsführung mit Drohnen führt zu einer zunehmenden Normalisierung militärischer Gewalt. Der Einsatz militärischer Mittel wird kaum noch als belastend erlebt, Krieg wird zum Normalzustand.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>In Deutschland ist durch die politische Kontrolle unserer Streitkräfte sichergestellt, dass die Schwelle für den Einsatz von militärischer Gewalt nicht absinkt, egal welche Technologie verfügbar ist.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, durch das verminderte Risiko des Verwenders von Kampfdrohnen für personelle Verluste ist es unwahrscheinlicher, auf langwierige Verhandlungen zu setzen.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Bisherige Einsätze von Kampfdrohnen führen dazu, dass diese militärische Gewalt leichter unter die Wahrnehmbarkeitsschwelle gedrängt und dadurch „banalisiert“ wird. Hier muss politisch entgegengesteuert werden.</i></p>	

Standpunkt Nr. 3:

Entwicklung, Produktion und Einsatz von Kampfdrohnen lösen ein weltweites Wettrüsten aus.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Ja, es besteht die Gefahr eines folgenschweren Rüstungswettlaufs und zunehmender Proliferation in dieser Waffengattung. Deshalb brauchen wir Rüstungskontrollabkommen.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>CDU und CSU sprechen sich für eine international verbindliche Regelung über die Einsatzgrenzen dieser Waffengattung aus, um unkontrollierte Rüstungswettläufe zu verhindern.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Der Besitz von Kampfdrohnen motiviert auch andere, Drohnensysteme zu erwerben, es droht ein Wettrüsten. Eine solche Rüstungsspirale kann zur Automatisierung einer militärischen Eskalation führen.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Bewaffnete Drohnen sind nur ein Aspekt der vielfältigen Nutzungsmöglichkeit unbemannter Technologie. Wir gehen nicht davon aus, dass diese Technologie ein Wettrüsten auslöst.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, es ist zu erwarten, dass wie in der Vergangenheit innerhalb kürzester Zeit die Entwicklung von gleichartigen Waffensystemen und Systemen zur Abwehr von Kampfdrohnen voranschreitet.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Mehr als 80 Staaten besitzen bereits Drohnen - auch Kampfdrohnen. Dass die Gefahr eines neuen Rüstungswettlaufs besteht, ist zu befürchten. Es bedarf dringend neuer rüstungskontrollpolitischer Initiativen.</i></p>	

Standpunkt Nr. 4:

Es gibt kein ethisch vertretbares Töten von Menschen, weder durch Drohnen, noch durch andere bewaffneten Roboter oder Automaten, noch sonst wie.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Ja, die Anwendung von tödlicher Gewalt, gleich durch wen oder durch welches zivile oder militärische Mittel, ist immer ein großes Übel und muss unter allen Umständen vermieden werden.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Krieg und das damit verbundene Töten sind immer ein Übel. Es kann dennoch Situationen geben, in denen ein militärisches Eingreifen nötig ist. Dies haben auch die Kirchen in Deutschland betont.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Nein, das gibt es nicht. DIE LINKE setzt sich deshalb dafür ein, alle unbemannten Kampfsysteme im Rahmen einer internationalen Konvention umfassend und rechtsverbindlich zu ächten.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP Die Liberalen</p>	<p><i>Gewalt oder die Anwendung von Gewalt ist leider eine existierende Tatsache. Die eigenen Bürger und Menschen, die sich nicht selbst schützen können, vor Gewalt zu schützen ist Aufgabe jeden Staates.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, wir PIRATEN achten das Leben als höchstes Gut.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Die Aussage „Waffen sind ethisch neutral“ ist falsch. Die SPD fordert die internationale Ächtung vollautomatisierter Waffensysteme. Der Bann von Anti-Personenminen zeigt, dass es möglich ist.</i></p>	<p>*)</p> 

Standpunkt Nr. 5:

Der Einsatz von Kampfdrohnen effektiviert Auslandseinsätze der Bundeswehr.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Die Bundeswehr hat noch keine bewaffneten Drohnen. Einsätze würden damit auch nicht „effektiver“.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Drohnen dienen der Aufklärung, dem Schutz eigener Soldaten und unter Umständen auch der Bekämpfung des Gegners. Alle waffentechnologischen Entwicklungen verfolgen letztlich diese Ziele.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Kampfdrohnen werden für die Landesverteidigung der Bundesrepublik Deutschland nicht benötigt. DIE LINKE fordert, dass der Umbau der Bundeswehr in eine Einsatzarmee gestoppt wird.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Die Bundeswehr verfügt über keine Kampfdrohnen.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Es ist eine Frage, was unter Effektivität verstanden wird. Effektiver wird das Töten und der Schutz der eigenen Sicherheit, auf der Strecke bleibt der menschliche Aspekt.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Entscheidend ist nicht die militärische Effektivität von Waffen, sondern der politische Wille, welche Bewaffnung politisch und rechtlich verantwortbar ist.</i></p>	

Standpunkt Nr. 6:

Automatisierung und Verselbständigung der Computertechnik sind nicht aufzuhalten, so dass sich Entscheidungsspielräume des Menschen verringern. Es ist dringend geboten, der Entwicklung autonomer Waffensysteme einen Riegel vorzuschieben, bevor sie eine fatale Eigendynamik entfaltet.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Wir setzen uns für die Ächtung von autonom agierenden Waffensystemen ein. Waffen dürfen nicht außer Kontrolle geraten.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Auch bei einem Einsatz von Drohnen verbleibt nach deutschem Recht die Entscheidung über den Einsatz von Waffen immer beim Menschen.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Es droht die Vollautomatisierung der Kriegsführung. Dann herrscht die Logik der Militärs. Dies kann und muss durch effektive Kontrollmechanismen verhindert werden.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Die Automatisierung des Waffeneinsatzes lehnen wir strikt ab. Es muss immer der Mensch sein, der die letzte Entscheidung über den Einsatz von Waffen trifft.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, genau aus den genannten Gründen, ist auch der Forschung ein Riegel vorzuschieben. Nur wenn wir uns auf unsere Menschlichkeit zurückbesinnen, lässt sich diese Spirale der Gewalt aufhalten.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Dem stimmt die SPD voll und ganz zu.</i></p>	

Standpunkt Nr. 7:

Drohnen aus deutscher Produktion, Drohnen im Einsatz der Bundeswehr oder auch nur aus Deutschland von den USA gesteuerte Drohnen führen dazu, dass Deutschland selber zum Kriegsteilnehmer und als Kriegsgebiet gesehen wird.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Bei Drohneneinsätzen der Bundeswehr im Rahmen von Kampfeinsätzen ja, sonst höchstens indirekt.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Drohnen können nur mit einem Mandat des Deutschen Bundestags eingesetzt werden. In diesem Fall ist Deutschland ohnehin bereits augenfällig Konfliktteilnehmer.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Deutsche Behörden sind in „gezielte Tötungen“ durch US-Drohnen involviert. Das US-Regionalkommando für Afrika –AFRICOM– koordiniert außerdem von Deutschland aus seine Drohnenangriffe auf dem Kontinent.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Deutschland nimmt als verantwortungsbewusstes Mitglied der Völkergemeinschaft seine Aufgaben wahr und leistet seinen Beitrag. Dies ist aber völlig unabhängig vom Einsatz von Drohnen.</i></p>	<p>*)</p> 
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Wir lehnen eine Beteiligung an Angriffskriegen ab. Dies schließt den Einsatz von Drohnen von deutschem Boden mit ein.</i></p>	<p>*)</p> 
 <p>SPD</p>	<p><i>Extralegale Tötungen sind völkerrechtswidrig - egal wer sie mit welchen Mitteln und von wo aus durchführt. Die SPD lehnt extralegale Tötungen auch durch Drohnen entschieden ab.</i></p>	<p>*)</p> 

Standpunkt Nr. 8:

Zwischen bewaffneten und unbewaffneten Drohnen ist nicht klar zu trennen.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Doch, es gibt unbewaffnete Drohnen, die nicht zur Bewaffnung geeignet sind und reine Aufklärungs- und (zivile) Beobachtungsfähigkeiten haben.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Unterscheidbar ist, ob eine Drohne ausschließlich zu Aufklärungszwecken eingesetzt wird oder ob sie auch Waffensysteme trägt.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Militärdrohnen, ob Spionage- oder Kampfdrohnen, werden für Interventionen und geheime Operationen gebraucht. DIE LINKE fordert das Verbot aller Drohnen, die gegen Menschen eingesetzt werden können.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Es ist klar zu trennen. Das Kriterium ist die Bewaffnung und der Einsatzzweck.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, denn auch unbewaffnete Drohnen können zur Aufklärung für militärische Aktionen dienen, oder Waffen die von einer anderen Plattform abgefeuert werden ins Ziel lenken.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Auf internationaler Ebene ist eine eindeutige und allgemein anerkannte Definition dringend notwendig. Sie dient auch dazu, diese Waffenkategorie völkerrechtlich erfassen und beurteilen zu können.</i></p>	

Standpunkt Nr. 9:

Die Zunahme des Einsatzes von Drohnen durch Polizei und Geheimdienste führt zu einer Gefährdung demokratischer Grundrechte.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Einsatz von Drohnen durch staatliche Stellen wollen wir strikt regulieren. Ihren Einsatz durch die Polizei zur Observation, Überwachung von öffentlichem Raum oder von Demonstrationen lehnen wir ab.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Auch solche Einsätze unterliegen den geltenden Gesetzen. Falls nötig, sind diese an neue technologische Entwicklungen und die daraus erwachsenden Möglichkeiten anzupassen.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>Der Einsatz von Drohnen durch Militär, Polizei und Geheimdienste schafft ein Klima der Angst. Eine Kultur der Überwachung höhlt Schritt für Schritt die demokratischen Grundrechte aus.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Der Einsatz von Drohnen zur Aufklärung durch die Polizei ist unter datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten im Rahmen der Verhältnismäßigkeit kritisch zu prüfen.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, die PIRATEN Niedersachsen haben sich deshalb für einen weitestgehenden Verzicht auf Drohnen im zivilen Bereich ausgesprochen. Ausnahmen sind maximal im Katastrophenschutz und -einsatz möglich.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger sind durch das Grundgesetz geschützt und dürfen nicht ohne weiteres durch den Einsatz von staatlichen oder privaten Überwachungsdrohnen verletzt werden.</i></p>	

Standpunkt Nr. 10:

Eine schnellstmögliche internationale Ächtung von Kampfdrohnen und Kampfroboter soll das Ziel der deutschen Außenpolitik sein.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Ja, wir fordern die Ächtung von autonomen bewaffneten unbemannten Systemen. Für Kampfdrohnen braucht es internationale Rüstungskontrollvereinbarungen.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>CDU und CSU sprechen sich für eine international verbindliche Regelung über die Einsatzgrenzen dieser Waffengattung aus. Ein generelles Verbot ist aber unrealistisch.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>DIE LINKE setzt sich dafür ein, alle unbemannten Kampfsysteme im Rahmen einer internationalen Konvention umfassend und rechtsverbindlich zu ächten.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Aus Sicht der FDP gilt es schnellstmöglich verbindliche internationale Regeln aufzustellen, wo durch neue Technologien sich völkerrechtliche Regelungslücken ergeben.</i></p>	
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, unsere Außenpolitik setzt auf Vermittlung. Ein einseitiger Ausstieg aus dieser Technik ist nicht ausreichend. Außenpolitik muss diese Haltung international nachdrücklich vertreten.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Die SPD fordert die internationale Ächtung von automatisierten Kampfdrohnen.</i></p>	

Standpunkt Nr. 11:

Bundesregierung und Bundestag sollen sich für einen Stopp der Unterstützung von Forschungsvorhaben für Drohnentechnologie im Einsatz für Krieg, Überwachung und Unterdrückung einsetzen, sowohl in Deutschland als auch in EU-Europa. Bestehende Forschungsvorhaben werden evaluiert und so weit wie möglich eingeschränkt.

 <p>Bündnis 90/Die Grünen</p>	<p><i>Die Erforschung ziviler oder militärischer Beobachtungssysteme lehnen wir nicht grundsätzlich ab. Evaluierungen und Einschränkungen auf nicht-bewaffnete Drohnen unterstützen wir.</i></p>	
 <p>CDU/CSU</p>	<p><i>Drohnen sind ein wichtiges Mittel für den Schutz deutscher Soldaten im Einsatz. Es entspricht der Fürsorgeverpflichtung des Dienstherrn für den bestmöglichen Schutz der Soldaten zu sorgen.</i></p>	
 <p>Die Linke</p>	<p><i>DIE LINKE fordert, dass Forschung, Entwicklung, Produktion und Ex- und Import von bewaffneten, unbemannten, fliegenden Systemen (Drohnen) verboten werden und setzt sich auch international dafür ein.</i></p>	
 <p>DKP</p>	<p><i>- Siehe Vorbemerkung -</i></p>	
 <p>FDP</p>	<p><i>Diese Technologie bietet im zivilen Bereich (Katastrophenschutz etc.) viele sinnvolle Einsatzmöglichkeiten. Daher wird sie jenseits der militärischen Möglichkeiten zukünftig eine große Rolle spielen.</i></p>	<p>*)</p> 
 <p>Piratenpartei</p>	<p><i>Ja, dies deckt sich mit unseren nationalen und internationalen Zielen. Detailliert sind wir zu dieser Frage schon eingegangen. Es muss zu einer weltweiten Ächtung dieser Technologie kommen.</i></p>	
 <p>SPD</p>	<p><i>Die SPD tritt für eine internationale Ächtung vollautomatisierter Kampfdrohnen ein. Der Einsatz staatlicher Mittel zum Führen eines Angriffskrieges und zur Unterdrückung von Menschen ist in Deutschland ...</i></p>	<p>*)</p> 

Über uns, die „Drohnen-Kampagne“

Die "Drohnen-Kampagne" rund um den Appell "Keine Kampfdrohnen!" ist ein Aktionsbündnis von vielen vielen Gruppen und Menschen aus der Friedens-, Bürgerrechts- und Antikriegsbewegung und darüber hinaus.

Wir wenden uns, wie der einleitende Satz des nachfolgenden Appells ausdrückt, besorgt gegen den Einsatz von Drohnentechnologie im Einsatz für den Krieg, für Überwachung und Unterdrückung.

Mit unserem Appell möchten wir ein klares und starkes Signal gegen diese bedenkliche Entwicklung setzen.

Die diesen Appell unterstützenden Gruppen agieren unabhängig und eigenverantwortlich.

Die Drohnen-Kampagne ist eine Koordinierungsplattform, keine übergeordnete Organisation.

Der gemeinsame Text des Appells »Keine Kampfdrohnen!« stellt dabei jedoch den Kernkonsens dieses offenen Bündnisses dar.

Auf unseren Internetseiten unter

www.drohnen-kampagne.de

stellen wir unsere Kampagne vor, bieten eine Reihe von Informationen und Anregungen und laden zur Unterstützung ein.

Mit Hilfe eines unregelmäßig erscheinenden Newsletters¹ halten wir daran interessierte Menschen über die gegenwärtigen Entwicklungen sowie über Veranstaltungen zu unsrem Thema auf dem Laufenden.

¹ <http://info.dfg-vk.de/listinfo/drohnen-info>

Unser Appell: Keine Kampfdrohnen!

Wir sind gegen die Etablierung einer Drohnentechnologie zur Kriegsführung, Überwachung und Unterdrückung.

Aktuell ist die Bundesregierung offenbar entschlossen, die Bundeswehr mit unbemannten bewaffneten Flugzeugen (Kampfdrohnen) auszustatten.

Wir lehnen Kampfdrohnen ab, weil ihr Einsatz

- die Schwelle zu bewaffneten Aggressionen weiter senkt,
- “gezielte” Tötung von Menschen innerhalb und außerhalb von Kriegen bedeutet – ohne Anklage, Verfahren und Urteil,
- die Bevölkerung betroffener Landstriche terrorisiert und sie an Leib und Leben gefährdet,
- die Entwicklung autonomer Killer-Roboter befördert und noch schrecklichere Kriege zur Folge hätte,
- eine neue Rüstungsspirale in Gang setzt.

Wir fordern von Bundesregierung und Bundestag,

- den Irrweg der Anschaffung und Produktion bewaffneter Drohnen sowie die diesbezügliche Forschung und Entwicklung aufzugeben und
- sich für ein weltweites Verbot und völkerrechtliche Ächtung dieser Waffen einzusetzen.

Der Appell kann sowohl online² als auch offline³ von einzelnen Personen unterstützt werden.

Derzeit wird der Appell zudem von 138 Gruppen und Organisationen unterstützt⁴. (Stand: August 2013)

2 <http://drohnen-kampagne.de/online-unterstutzung/>

3 <http://drohnen-kampagne.de/offline-unterstutzung/>

4 <http://drohnen-kampagne.de/appell-keine-kampfdrohnen/unterstutzergruppen/>

Herausgeber dieser Wahlprüfsteine:

Das Bündnis der Drohnen-Kampagne rund um den
„Appell: Keine Kampfdrohnen!“

www.drohnen-kampagne.de
kontakt@drohnen-kampagne.de

Vi.S.d.P.:

Michael Ebeling, Kochstraße 6, 30451 Hannover